

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **65 (1990)**

Heft 9: **Neue Siedlungen**

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe Leserin, lieber Leser

«Neue Siedlungen, neue Baugenossenschaften» lautet der Titel der vorliegenden Nummer. Ein zukunftsweisender, aufbauender Titel. Doch die aktuellen Geschehnisse dieser Tage wollen so gar nicht zu unserem Motto passen. In der Golfregion ist die Menschheit wieder einmal drauf und dran, einen Konflikt auf kriegerische Weise lösen zu wollen. Das entspricht genau dem Gegenteil unseres Themas – nämlich Zerstörung, Besinnung auf die Vergangenheit. In diesem Zusammenhang stellen sich ein paar vordringliche Fragen: Wie lange noch dauert es, bis sich die Menschen auf andere Möglichkeiten besinnen werden, um ihre Probleme zu lösen? Wie lange noch gilt das Gesetz des Stärkeren?

Etwas mehr Gerechtigkeit auf der Erde würde wohl schon ganz entscheidend die Situation entspannen. Diese Gerechtigkeit herzustellen liegt am ehesten bei demjenigen Teil der Menschheit, der auf der Sonnenseite liegt. Solidarität mit den weniger Bevorzugten würde uns allen gut anstehen.

Unterdessen steigen bei uns die Preise ganz allgemein. Speziell aber die Hypothekarzinsen und Erdölprodukte und damit die Mieten für Wohnungen und Geschäftsräume. Es liegt auf der Hand, dass nach der vierten Hyporunde noch mehr Menschen – vor allem AHV-Rentner/-innen – in eine echte Notlage geraten werden. Viele andere aber, die auch heute noch mehr als genug haben, trachten eilig nach Wahrung ihres Besitzstandes. Sie ziehen sich – bildlich gesprochen – in ihr Schneckenhaus zurück und wollen von Problemen in ihrer Mitwelt nichts wahrhaben. Gerade in schlechten Zeiten wäre es aber wichtig, dass die Menschen zusammenstehen und sich gegenseitig über die Runden helfen.

Besonders die Mieterinnen und Mieter der Baugenossenschaften, die in den letzten Jahren ganz offensichtlich von ihren günstigen Kostenmieten profitiert haben, sind heute zu aktiver Solidarität aufgerufen. Heute sind Neubauten ohne kostengünstige Darlehen fast nicht mehr bezahlbar. Der SVW unterhält für solche Zwecke seit bald 25 Jahren einen Solidaritätsfonds. Die beiden Beispiele, die in dieser Nummer des «wohnens» vorgestellt werden, sind unter anderem mit zinsgünstigen Darlehen vom SVW mitfinanziert.

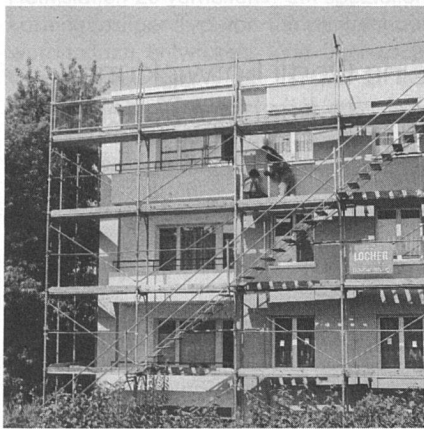
Erfreulich ist die grosse Nachfrage nach Darlehen für Neubauten und Sanierungen. Doch stösst der Verband bereits an die Grenzen seiner Möglichkeiten: Die beiden Fonds des SVW können bald nicht mehr allen Gesuchen entsprechen. Wie wäre es mit einer Extraeinlage in den Fonds, um den Wohnproblemen aktiv die Stirn zu bieten? Wie wäre es ausserdem mit einer Spende zugunsten der in Not geratenen Menschen in der Konfliktregion oder allgemein für jene, die auf der Schattenseite leben müssen?

Herzliche Grüsse Bruno Burri

Editorial	1
Leitartikel	
Wegweisende Neubauten von Fritz Nigg	3
Neue Siedlungen	
Spekulant aufgepasst... von Pierre Liniger	4
Die Genossenschaftsidee neu erlebt: Markus Allemann	6
Ökologisch bauen	
Ökologisch bauen von Walter Meier-Istvan	10
Architektur-Wettbewerb in Zürich: Bruno Burri	14
Gesellschaft	
Entsorgung von Haushaltsgeräten von Norbert Egli	16
Höhere Temperaturen: Fluch oder Segen von Gunthard Niederbäumer	17
Heizgradtagzahlen	17+18
Rubriken	
Chronik	18
Wohnen in der Regio	21
Sektion Zürich	23
ABZ	24
Mieter/Haushalt	27
Leserecho	28
Markt	31
Magazin	32

In der nächsten Ausgabe:

Heizung/Energie



Zum Titelbild:

Die hinterlüftete, vorgehängte Fassade vereinigt die bauphysikalischen Erfordernisse (wie Wasserdampf-Diffusion, Wärme- und Schalldämmung) mit einem vorteilhaften Temperatursausgleich. Mit der freien Wahl der Aussenhaut erhält der Architekt zudem einen grösseren gestalterischen Freiraum, um das Aussehen des Bauwerkes zu bestimmen und es gleichzeitig harmonisch in seine Umgebung einzugliedern. Unser Bild zeigt ein renoviertes Wohnhaus an der Freiestrasse in Thalwil.

LOCHER & CIE AG

Bauingenieure und Bauunternehmer

Pelikanplatz 5, 8022 Zürich

Telefon 01/211 56 00

Fassadenbau, Renovation,

Betonsanierung